

* Umschlag zur humoristischen Wochenschrift

des
„NEUES POLITISCHES VOLKSBLATT“

Nr. 25.

Inserions-Gebühr
für die Engelbaltene Postzelle für das
Inland 10 kr., Ausland 20 Pf.

Die Witzrakete

Erscheint jeden Samstag

Abonnement monatlich

samt Neues Politisches Volksblatt 95 kr.

Budapest, 19. Juni 1897.

Neues Politisches Volksblatt sammt Witzrakete Loco 8 kr.

Vierter Jahrgang.

Zurechtweisung.



Köchin: „Aber, gnädige Frau, Eier und Mehl stehen bei diesem Rezept doch in gar keinem Verhältnisse!“

Gnädige: „Was sprechen Sie von ä Verhältniß? In meinem Hause duld' ich ka' Verhältniß!“

Inhaltsverzeichnis: Drahtischer Beweis. — Aus der Schule. — Schlimme Lage. — Die schlaue Ordonanz. — Vorsorglich. — Glück. — Kasernehofblüthe. — Immer derselbe. — Die Unschuld. — In der Militär-Schwimmschule. — Günstige Gelegenheit. — Passend. — Durch die Blume. — Indirekte Hilfe. — Unverhoffte Ueberraschung. — Schlagfertig. — Rechtfertigung. — Wechselseitig. — Sonntagsentheiligung. — Eine Rothliige. — Seltsame Bettelei. — In der Schnupffaison. — Regirbilder. — Ein Gemüthsmanich. — Zukunftsbild. — Ein gutes Mittel. — Was nicht paßt. — Entrüstung. — Scherzfrage.

Preis-Räthsel

der „Witzrakete“.

Arithmogriph.

1 2 2 1 Ich finte jacht am Meeresstrand;
1 3 3 1 Ich gleiche aus durchfurchtes Land;
1 4 4 1 Ein Längenmaß für Stoff und Band;
1 5 5 1 Verschling' den Rauch im glüh'nden Brand.

Preis:

„Die Elixire des Teufels“.

Erzählung von G. F. A. Hoffmann.

Auflösung Samstag, 24. Juni 1897, im Neues Pol. Volksblatt.

Kundmachung.

Die unanbringlichen und überzähligen Güter werden im Sinne des Eisenbahn-Betriebs-Reglements §70 in den Frachten-Magazinen unserer nachstehenden Stationen an folgenden Tagen um 9 Uhr Vormittags öffentlich veräußert werden, wozu das p. t. Publikum hiemit eingeladen wird.

In den Stationen	N.-Szeben	am 21. Juni 1897.
„	„ Pécs	„ 18. „
„	„ Kolozsvár	„ 22. „
„	„ Szatmár	„ 22. „
„	„ Arad	„ 22. „
„	„ Győr	„ 23. „
„	„ Bpest ny.p.	„ 24. „
„	„ Kassa	„ 24. „
„	„ Pozsony	„ 24. „
„	„ Zágráb	„ 24. „
„	„ Pápa	„ 25. „
„	„ Debreczen	„ 25. „
„	„ Eszék	„ 25. „
„	„ Szeged	„ 28. „
„	„ Csaba	„ 28. „
„	„ Ujvidék	„ 28. „
„	„ Kecskemét	„ 30. „
„	„ Miskolcz G. P. B.	„ 30. „

Budapest, am 18. Mai 1897.

Die Direktion

Sommerfahrordnung der kgl. ung. Staatsbahnen.

Die am 1. Mai l. J. auf den Linien der königlichen Staatsbahnen ins Leben getretene Sommerfahrordnung enthält gegenüber der bestehenden folgende wesentliche Änderungen:

Auf der Linie Budapest—Bruck.

Die Fahrzeiten der Eilzüge zwischen Budapest—Wien sind theils durch Kürzung der Fahrzeiten, theils durch Auflösen der Aufenthalte auf kleineren Stationen mit 10—25 Minuten verkürzt worden, in Folge dessen der von Wien, resp. Bruck um 1 Uhr 25 Min. Nachmittags in Budapest (Ostbahnhof) anlangende Eilzug in den Stationen Pándorf, Kimle, Almásfüzitő und Tata-Tóváros, ferner der von Budapest (Ostbahnhof) um 2 Uhr 20 Minuten nach Bruck, resp. Wien abgehende Eilzug in den Stationen Tata-Tóváros, Kimle und Pándorf, schliesslich der von Budapest (Ostbahnhof) um 8 Uhr 50 Minuten Früh abgehende und jener von Wien um 7 Uhr 15 Min. Abends in Budapest anlangende Eilzug in der Station Kimle nicht anhalten, hingegen die erstgenannten zwei Eilzüge in der Station Bieske regelmässig anhalten werden.

Die Verbindung zwischen Budapest—Sopron via Győr wird nicht, wie bisher, der nach Wien, sondern der von Budapest (Ostbahnhof) um 1 Uhr 45 Minuten nach Graz verkehrende Eilzug vermittelt.

Zwischen Budapest und Budapest-Kelenföld wird zum Anschluss an den Tagespersonenzug der Südbahn ein neuer gemischter Zug in Verkehr gesetzt. Die Abfahrt dieses Zuges von Budapest (Ostbahnhof) wird um 6 Uhr 15 Min. und die Ankunft in Budapest-Kelenföld um 6 Uhr 42 Min. Früh erfolgen.

Im Interesse der Besucher der Sommerfrischen und der Ausflügler wird vom 15. Mai bis 15. September täglich von Budapest (Ostbahnhof) um 12 Uhr von dort um 2 Uhr 52 Min. Nachm. nach Budapest zurückkehren; genannter Zug wird in Budapest—Kelenföld den Anschluss an den von Nagy-Kanisza anlangenden gemischten Zug der Südbahn nach Budapest (Ostbahnhof) vermitteln.

Ferner wird vom 15. Mai bis 15. September an Sonn- und Feiertagen von Budapest (Ostbahnhof) um 8 Uhr 10 Min. Früh nach Bieske und von da um 8 Uhr 11 Min. Abends nach Budapest zurück ein Lokal-Personenzug abgehen und wird an diesen Tagen bei den zwischen Budapest und Wien verkehrenden Tages-Personenzügen die Benützung von Fahrkarten für den Nachbarverkehr zwischen Budapest und Bieske ausgeschlossen sein.

Ausserdem wird vom 1. Juni bis 15. September täglich von Budapest (Ostbahnhof) um 7 Uhr 15 Min. Abends nach Bieske und von da um 6 Uhr 57 Min. und 9 Uhr 56 Min. Abends nach Budapest ein Lokal-Personenzug, sowie zum Anschluss an den nach

Auf der Linie Győr—Veszprém—Uj-Dombóvár.

Zwischen Győr und Veszprém wird ein neuer Lokalzug verkehren, dessen Abfahrt von Győr um 4 Uhr 20 Min. Früh und die Ankunft in Veszprém um 8 Uhr 49 Min. Vorm. erfolgt.

Dieser Zug wird bis Veszprém-Város verkehren, wo derselbe um 9 Uhr 9 Min. Vorm. anlangen wird. In der Rücktour wird der Zug von Veszprém im Anschluss an die von Kis-Czell und Veszprém-Város verkehrenden Züge um 4 Uhr 45 Min. Nachm. abgehen und in Győr um 9 Uhr 15 Min. Nachts eintreffen, hingegen wird der gegenwärtig von Veszprém um 4 Uhr 10 Min. Früh nach Győr abgehende und langange gemischte Zug auf der Strecke Veszprém—Bakony—Szent-László aufgelassen.

Auf der Linie Székesfehérvár—Kis-Czell.

Im Interesse der Besucher des Badoories Péti wird an Donnerstagen 1. Sonn- und Feiertagen zwischen Veszprém-Város und Székesfehérvár ein Lastzug mit Personenbeförderung verkehren.

Die Abfahrt dieses Zuges wird von Veszprém-Város um 6 Uhr 56 Min. Abends und die Ankunft in Székesfehérvár um 10 Uhr 9 Min. Nachts erfolgen.

Auf den Linien Kis-Czell—Boba—Csáktornya—Ukk—Tapolca und Túrje—Balaton—Szent-György.

Zwischen Kis-Czell und Zala-Egerszeg wird in beiden Richtungen im Anschluss an den Eilzug nach, resp. von Budapest ein Personenzug in Verkehr gesetzt.

Die Abfahrt dieses Zuges von Zala-Egerszeg wird um 6 Uhr 30 Min. Früh, die Ankunft in Kis-Czell um 9 Uhr 36 Min. Vorm., in der Rücktour die Abfahrt von Kis-Czell um 6 Uhr 10 Min. Abends und die Ankunft in Zala-Egerszeg um 9 Uhr 18 Min. Abends erfolgen.

Diese Züge werden in Ukk von und nach Tapolca und in Túrje von und nach Balaton-Szent-György Anschluss haben.

Auf den Linien Budapest—Galantha—Marehegg und Galantha—Zsolna.

Der gegenwärtig von Wien um 1 Uhr 15 Min. Nachts in Budapest (Westbahnhof) anlangende Orient-Expresszug wird nach der neuen Fahrordnung schon um 11 Uhr 50 Min. Nachts ankommen.

Zwischen Budapest und Wien werden die nur Reisende erster Klasse führenden Luxuszüge in Verkehr gesetzt und wird für die Benützung derselben kein Zuschlag erhoben werden.

Von Budapest (Westbahnhof) wird der Luxuszug um 5 Uhr 40 Min. Nachmittags abgehen und in Wien-Steig zum Anschluss an den Schnellzug

45 Min. resp. nach der neuen Fahrordnung um 6 Uhr 45 Min. Abends in Pozsony anlangende Personenzug wird dort an den um 7 Uhr 1 Min. nach Wien abgehenden Eilzug Anschluss finden.

Der gegenwärtig von Budapest (Westbahnhof) um 4 Uhr 25 Min. Nachm. nach Párkány-Nána abgehende Personenzug wird nach der neuen Fahrordnung erst um 7 Uhr 45 Min. Abends abgehen und in Párkány-Nána um 10 Uhr 6 Min. Nachts eintreffen.

Bei dem von Párkány-Nána in Budapest um 8 Uhr 45 Min. Vorm. ankommenden Personenzug wird in Palota-Ujpest das Absteigen gestattet.

Im Interesse des Besuches der Sommerfrischen und der Ausflügler werden vom 1. Mai bis 30. September folgende Lokalzüge in Verkehr gesetzt:

Zwischen Budapest und Ersekujvár in beiden Richtungen je ein Personenzug, welcher in Párkány-Nána nach und von Balassa-Gyarmat und Léva resp. Garam-Berzence Anschluss hat.

Die Abfahrt von Budapest wird um 5 Uhr 40 Min. Früh, die Ankunft in Ersekujvár um 9 Uhr 23 Min. Vorm. erfolgen.

In der Rücktour erfolgt die Abfahrt von Ersekujvár um 7 Uhr 25 Min. Abends und die Ankunft in Budapest um 11 Uhr 20 Min. Nachts.

Zwischen Budapest und Párkány-Nána ein Lokal-Eilzug, der alle drei Wagenklassen führen und mit Personenzugsbillets benützbar sein wird.

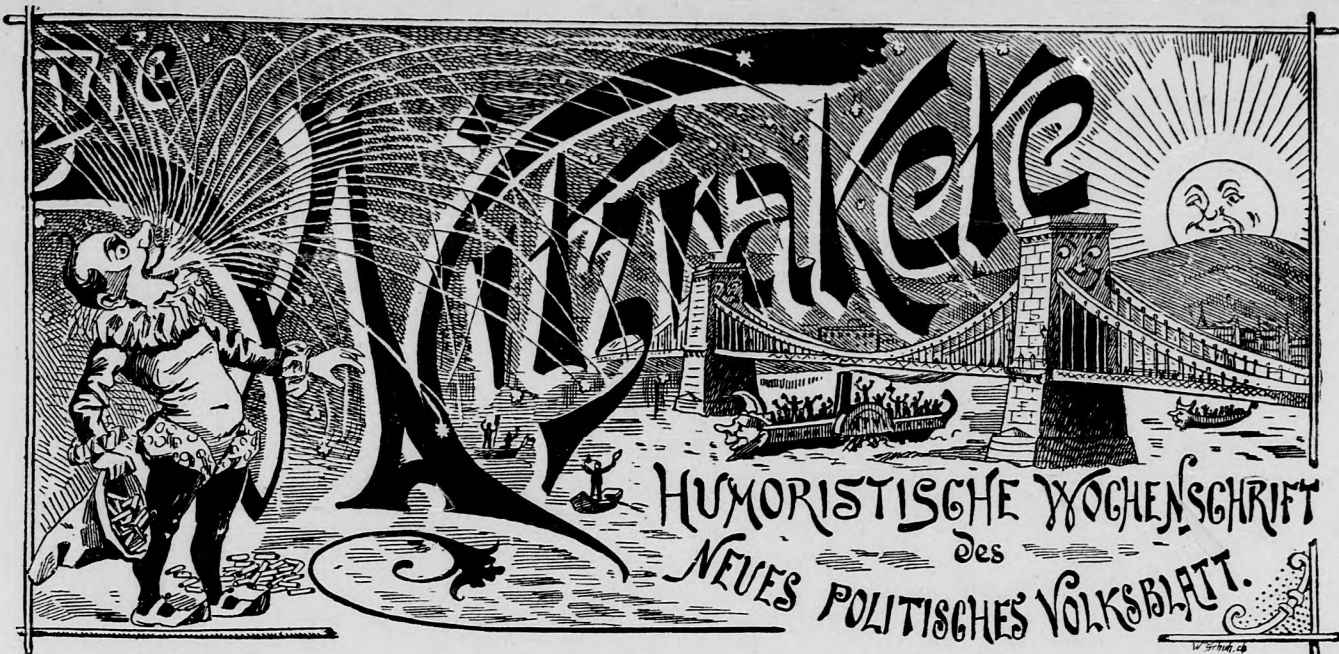
Dieser Zug wird von Budapest um 2 Uhr 20 Min. Nachm. abgehen, in Párkány-Nána um 3 Uhr 56 Min. Nachm. eintreffen und hier nach Balassa-Gyarmat, resp. nach Léva und Garam-Berzence Anschluss finden.

In Folge Einführung dieses Zuges wird der von Budapest (Westbahnhof) gegenwärtig um 2 Uhr Nachm. nach Wien abgehende Eilzug in den Stationen Váz, Nagymaros und Párkány-Nána nur behufs Aufsteigens von Reisenden anhalten.

Der in der Gegenrichtung verkehrende neue Lokal-Personenzug wird von Párkány-Nána um 5 Uhr 45 Min. Nachm. abgehen und in Budapest um 8 Uhr 5 Min. Abends eintreffen.

Behufs Entlastung der zwischen Budapest (Westbahnhof) und Zsolna verkehrenden direkten Personenzüge wird zwischen Budapest und Váz in beiden Richtungen je ein Lokalpersonenzug in Verkehr gesetzt, welcher in Budapest um 11 Uhr 20 Min. Nachts abgehen, in Váz um 12 Uhr 20 Min. Nachts eintreffen, in der Rücktour von Váz um 5 Uhr 20 Min. Früh abgehen und in Budapest um 6 Uhr 20 Min. Früh eintreffen wird.

Erscheint jeden Samstag.



Administration:
Budapest VI, Révanguasse 14.

Nr. 25.

Abonnement monatlich
samt „Neues Politisches Volksblatt“ 95 fr.



Drastischer Beweis.

„Sitz der Herr Lieutenant
zu Hause?“
„...Zu Befehl! Ich wische ja
gerade seine Stiefel.““

Aus der Schule.

Lehrerin: Welche Zähne kommen zuletzt? — Die kleine Ella:
Die falschen!

Schlimme Lage.

Biermann trifft in einem Pariser Restaurant einen
Landsmann. Er stürzt mit einem Freundschaftsrufer auf den
Eintretenden zu und schließt ihn gerührt in die Arme:



„Gott sei Dank, daß ich Dich treffe,“ ruft er, „ich bin
jetzt drei Wochen in Paris und habe mich die ganze Zeit
über von Käse nähren müssen.“
„So, warum denn?“
„Ich konnte ja nichts Anderes bestellen; ich weiß ja
nur, daß „du fromage“ Käse heißt.“

Es kann jungen Leuten, die zum Militär kommen, nicht genug empfohlen werden, möglichst viel „Versteht du mich“ mitzubringen, und besonders haben sie darauf zu achten, sich einen großen Vorrat von Geistesgegenwart zuzulegen, damit sie gegebenenfalls durch recht schlagfertige Antworten ihren Vorgesetzten imponieren können, denn das lieben dieselben außerordentlich!

Der ci-devant Schusterjunge und nunmehrige Infanterist im xten Infanterie-Regiment Friedrich Pffiffig, hatte alle vorerwähnten Eigenschaften im höchsten Maße, und da er auch die herrliche Gabe des Lesen- und Schreiben-Könnens besaß, so mußte es ihm naturgemäß beim „Commis“ ganz brillant glücken. Von einigen unbedeutenden Strafwachen und dem üblichen Nacherzieren abgesehen, war er denn bisher auch soweit ohne weitere Beschädigung davon gekommen, und jetzt hatte man ihn nach $\frac{3}{4}$ jähriger Dienstzeit bereits auf den ehrenvollen Posten einer sogenannten „Ordonnanz“ erhoben, bekanntlich jene schwere, verantwortliche Stellung, mit welcher die schriftliche Aufnahme des Regimentsbefehls bei der Parole verknüpft ist. Wer die großen Schwierigkeiten kennt, die sich der Ausübung dieses reinen Ehrenamtes (denn eine Erhöhung der „Einnahmen“ ist damit leider nicht verbunden) entgegenstellen, indem der Parole Befehl, wenn auch nicht gerade orthographisch, so doch im Stehen niedergeschrieben werden muß, der wird es auch gerechtfertigt finden, daß man vorgezogertermaßen diesen Ordonnanzen einige „Vorrechte“ eingeräumt hat, wie sie sonst im Durchschnitt gerade nicht üblich zu sein pflegen. Das Haupt-Vorrecht besteht darin, daß der Ordonnanz gestattet ist, während der Zeit der Parole-Aufnahme 2 Knöpfe vorne im Waffenrock offen zu lassen, damit in dem dadurch geschaffenen Hohlraum das äußere Zeichen der Würde, eine lederne Brieftasche, Platz finden kann, die dann dort verschiedentlich herausgenommen und wieder hineingesteckt wird, je nachdem es die Notwendigkeit des Dienstes erfordert. Auf diese Brieftasche und die beiden unangeknöpften Knöpfe ist die Ordonnanz naturgemäß nicht wenig stolz und wird auch von den gewöhnlichen Kameraden um diesen Vorzug ordentlich beneidet, wie sich ja leicht denken läßt.

Nun ereignete sich aber eines schönen Parole-Tages einmal, daß einer der Ehrenamts-Collegen unseres Friedrich Pffiffig, eine andere Ordonnanz von der 3. Compagnie, dessen Name hier nichts weiter zur Sache thut, in einer Anwandlung von Selbstüberhebung anstatt 2 Knöpfe sogar 3 (sage und schreibe drei) Knöpfe hatte offenstehen lassen — eine Dienstwidrigkeit, die von dem scharfblickenden Herrn Regiments-Adjutanten selbstverständlich sofort bemerkt und demgemäß auch entsprechend gerügt wurde: „Wenn Sie glauben, Ordonnanz, daß Sie hier ohne weiteres



nackend zur Parole kommen können, so dürften Sie sich denn doch sehr irren!“ meinte der zu Hyperbeln etwas geneigte Offizier; „knöpfen Sie sich gefälligst den 3. Knopf zu, Sie könnten sich sonst Ihr militärisches Pflichtgefühl im Busen erkälten.“ Der Mißthäter beeilte sich nun natürlicher Weise, dieser freundlichen Aufforderung möglichst schnell nachzukommen und murmelte dabei als Entschuldigung: „Verzeihen, Herr Lieutenant, aber der Knopf muß mir von selber aufgeprungen sein!“ „Das wäre ja allerdings nicht gerade undenkbar,“ sprach der milde und hochgebildete Offizier, „aber sehen Sie zu, daß Sie derartigen elementaren Creignissen in Zukunft vorbeugen!“ Und damit war die Geschichte erledigt.

Friedrich Pffiffig aber hatte diesem Vorgange mit der größten Spannung gelauscht und da er ein bedeutender Streber war und sich für sein Leben gern in den Rang eines Gefreiten emporgeschwungen hätte, so beschloß er, sich die volle Achtung seines vorgelegten Offiziers dadurch zu gewinnen, daß er schlauer Weise das Ding einfach umdrehte, und so erschien er denn bereits am nächsten Tage in einem Waffenrock, an welchem nur ein Knopf vorne geöffnet war! In die dadurch entstandene Öffnung hatte er mit vieler Mühe die große lederne Brieftasche hineingezwängt! Dem Herrn Adjutanten mußte dies Geschehnis, wie man sich wohl vorstellen kann, erst recht in die Augen fallen; anstatt aber der strebebeflügelten Ordonnanz dafür ein Lob zu erteilen, fuhr er merkwürdiger Weise mit geschwollener Hornesader auf dieselbe los und machte seiner sittlichen Entrüstung in folgenden Worten Luft: „Wenn es Ihnen hier in unserer gemäßigten Zone zu kalt sein sollte, Ordonnanz, so werde ich dafür sorgen, daß man Sie zur ostafrikanischen Schutztruppe an den Äquator schickt! Verstanden! Sofort öffnen Sie gefälligst den zweiten Knopf an ihrer Uniform, damit meine Worte Ihnen besser zu Herzen dringen können.“



Ein weniger geistesgegenwärtiger Mensch, wie unser Friedrich Pffiffig, hätte nun bei diesem unerwarteten Ausgange den Kopf verloren; das konnte ihm aber nicht passieren. Ohne auch nur eine Sekunde die Fassung zu verlieren, entgegnete er in ähnlicher Weise, wie gestern die andere Ordonnanz: „Verzeihen der Herr Lieutenant, aber der Knopf muß mir wohl von selber aufgeprungen sein!“ Eine Stunde später wurde er befördert — wenn auch nicht zum Gefreiten, so doch in's Loch!

Adolf Steiner.



Professorsgattin: Hier, Eusebius, verehere ich Dir zu Deinem Geburtstag 6 neue Regenschirme. Damit wirst Du wohl acht Tage auskommen!

Glück.



Gauner (welcher in dem Augenblicke, als seine Schwiegermutter auf Besuch kommt, verhaftet wird): „Donnerwetter, hab' ich ein Glück!“

Kasernenhoffbrütze



Unteroffizier (zu einem Soldaten): Ja, Mensch, Sie machen ja ein Gesicht, als ob Sie in der Lotterie den Haupttreffer gemacht hätten und hernach die Ziehung für ungültig erklärt worden wäre!

Zimmer derselbe.



Student (zu einem Herrn, der ihn vom Tode des Ertrinkens gerettet): Können Sie mir vielleicht zehn Gulden pumpen.



Er: Bitt' schön, ein einziges Mätzchen! Ein Mätzchen in Ehren kann ja niemand verwehren.

Sie: Ja, das kenne ich schon, nachher werden's immer gleich eine ganze Menge!

In der Militär-Schwimmschule.



Lieutenant: Wo haben Sie so gut schwimmen gelernt?

Soldat: Im Wasser, Herr Lieutenant!



Er (sehr verliebt): Emmi, ich kann mich nicht satt sehen an Dir!

Sie: Dann laß doch 'mal etwas zu essen kommen, ich habe auch Hunger.

Rassend.

A.: Die Tochter der Frau Commerzienrath paßt sehr gut zu ihrem Pneumatic-Rad.



B.: Warum denn?

A.: Sie ist auch immer aufgeblasen.

Durch die Blume.



Frau (entriistet): Nein, denke Dir nur, Müller's Frau war früher Köchin!
Mann: Ich wollte, Du auch.

Ein Goldstück bleibt ein Goldstück, ob es in Fürstenhand ruht, oder auf dem Düngerhaufen liegt.

Indirekte Hilfe.



Dame: Sie haben mir im letzten Sommer nach einem Seebad zu gehen gerathen, Herr Doktor. Ich bin nicht gegangen und bin doch gesund geworden.
Arzt: Sehen Sie, wie gut mein Rath gewesen ist!

Unverhoffte Ueberraschung.

197

Ein Bild aus Afrika.



Schlagfertig.

Herr (auf der Promenade beim Anblick einer hübschen Dame): Oh, welch ein reizendes Gesicht!
Die Dame (schnippisch): Bedauere lebhaft, dasselbe von Ihnen nicht behaupten zu können, mein Herr!
Der Herr: So? Dann lügen Sie ebenso wie ich!



„Was seh' ich, Minna, Sie haben ja schon wieder einen andern Soldaten? Da hört doch alles auf!“

„Aber Madame, Sie haben doch selbst gesagt, ich bin keinen Sechser werth, da habe ich mir eben einen aus der siebenten Kompagnie genommen.“



Vater (zur heirathsfähigen Tochter): Er ist reich, versteht sein Geschäft und ist ein braver Junge; den nimmst Du!
Tochter: Ich nehme ihn aber nicht! — Er gefällt mir nicht!

Vater: Wie heißt, er gefällt Dir nicht! — Du gefällst ihm auch nicht und er nimmt Dich doch!

Sonntagsentheiligung.



Bauer (der vergeblich auf den Beginn einer Kauferei wartet, an den mit Bauernburischen besetzten Wirthstisch herantretend):
No, was is 's denn? Wollt's leicht den Sonntag entheiligen und — net raafa?



„Dieser Filetbraten soll aus diesem Fenster diesem Herrn auf den Cylinder gefallen sein.“
 „„Ja, ja, geben's her, geben's her!““
 („Simplicissimus“.)

Seltfame Bettelei.

Mama: Wer gab Dir denn die vielen Flecken und Bänder, Kind? — Klein-Elisken: Die hab' ich mir von Dir gebettelt — Mama! — Mama: Von mir — wann wäre denn das gewesen? — Klein-Elisken: Wie Du nicht zu Hause warst!

In der Schnupffaison.

Junge Dame (die sich zum Stellbuchein bei der Normal-Uhr eingefunden hat): Was nützt mir das Erkennungszeichen — das dumme



Taschentuch! Alle Herren, die in die Nähe kommen, ziehen das ihrige gleichfalls hervor.

Verirbilder.



„Es sind ja keine Backsteine mehr da — Herr Steintrager, ist's bald gefällig?“



Wer wohnt denn wohl in diesem Hause?

Westbahnhof um 1 Uhr 25 Min. Vorm. ein gemischter Zug bis Budapest-Kelenföld verkehren. Schliesslich werden die Züge bei der Haltestelle Budaörs anhalten.

Auf den Linien Budapest—Esztergom—Almás-Füzitő—Esztergom und Buda-Császár-fürdő-Kitérő—O-Buda wird behufs Herstellung eines direkten Anschlusses von Almás-Füzitő via Kenyérmező nach Budapest (Westbahnhof) und vice versa der von Almás-Füzitő nach der neuen Fahrordnung um 6 Uhr 24 Min. Früh abgehende gemischte Zug in Kenyérmező Anschluss an den von Esztergom nach Budapest (Westbahnhof) verkehrenden neuen Personenzug haben.

Dieser Zug wird von Esztergom um 8 Uhr 2 Min., von Kenyérmező um 8 Uhr 17 Min. Vorm. abgehen und in O-Buda um 9 Uhr 54 Min., in Budapest (Westbahnhof) um 10 Uhr 25 Min. Vorm. einlangen. Von O-Buda wird um 10 Uhr 4 Min. Vorm. ein Anschlusszug nach Buda-Császár-fürdő-Kitérő verkehren.

In der entgegengesetzten Richtung wird der abgehende Zug in O-Buda um 2 Uhr 35 Min. Nachm. von Budapest (Westbahnhof) um 2 Uhr 35 Min. Nachm. Császár-fürdő-Kitérő und in Kenyérmező an den von Esztergom nach Almás-Füzitő verkehrenden neuen gemischten Zug finden. Die Abfahrt dieses Zuges von Esztergom wird um 4 Uhr 40 Min., von Kenyérmező um 4 Uhr 57 Min. Nachm., die Ankunft in Almás-Füzitő um 7 Uhr Abends erfolgen.

In Folge Einführung dieser Züge wird der Verkehr des gegenwärtig von Esztergom um 1 Uhr 40 Min. Nachm. nach Budapest (Westbahnhof) und von O-Buda um 4 Uhr 1 Min. Nachm. nach Buda-Császár-fürdő-Kitérő abgehenden gemischten Zuges eingestellt und wird die Personenbeförderung bei dem von Esztergom um 2 Uhr 46 Min. Nachm. nach Almás-Füzitő abgehenden Lastzug aufgegeben.

Im Interesse der Ausflügler wird an Sonn- und Feiertagen zwischen Budapest (Westbahnhof) und Dorog vom 15. Mai bis 15. September in beiden Richtungen mit Anschluss von und nach Buda-Császár-fürdő-Kitérő je ein neuer Personenzug in Verkehr gesetzt.

Die Abfahrt von Budapest (Westbahnhof) wird um 1 Uhr 25 Min., von Buda-Császár-fürdő um 1 Uhr 19 Min. Nachm. und von O-Buda um 1 Uhr 58 Min. Nachm., die Ankunft in Dorog um 3 Uhr 30 Min. Nachm. erfolgen.

In der Rücktour erfolgt die Abfahrt von Dorog um 6 Uhr 10 Min. Abends und die Ankunft in O-Buda um 7 Uhr 26 Min., in Buda-Császár-fürdő um 8 Uhr 19 Min. und in Budapest (Westbahnhof) um 8 Uhr 15 Min. Abends.

Schliesslich werden sämtliche Züge in Pilis-Csaba-Täler bedingungsweise anhalten.

Auf der Linie Győr-Fehring.
Mit Ausnahme der Schnellzüge werden alle Personen befördernde Züge in der Station Győr-Szabadhegy bedingungsweise anhalten.

Vron-Steg umgeben wird der Luxuszug um 6 Uhr 45 Abends abgehen und in Budapest (Westbahnhof) um 10 Uhr 50 Min. Nachts eintreffen.

Der Luxuszug in der Richtung nach Budapest findet in Stadlau an dem Eilzug von Karlsbad Anschluss.

Der von Budapest (Westbahnhof) um 8 Uhr Früh nach Wien abgehende und von da nach der neuen Fahrordnung um 8 Uhr 50 Min. Abends in Budapest anlangende Eilzug wird in der Station Párkány-Nána nicht anhalten, der Personenverkehr dieser Station, sowie der anschließenden Linien wird durch die zwischen Budapest (Westbahnhof) und Zsolna verkehrenden Eilzüge vermittelt.

Der von Zsolna nach Budapest (Westbahnhof) verkehrende Eilzug wird in der Station Tomócz bedingungsweise anhalten.

Zur Hebung des Zsolnaer Localverkehrs und im Interesse einer direkten Verbindung nach und von Berlin wird von Budapest (Westbahnhof) ein neuer Zug um 10 Uhr 45 Minuten Nachts abgehen, in Zsolna am nächsten Tag um 8 Uhr 44 Min. Vorm. und in Berlin um 8 Uhr 47 Min. Abends eintreffen, in der Rücktour wird der Zug von Berlin um 8 Uhr 25 Min. Vorm. von Zsolna um 8 Uhr 41 Min. Abends abgehen und in Budapest (Westbahnhof) am nächsten Tage um 6 Uhr 55 Min. Früh anlangen.

Bei diesen beiden Zügen ist zwischen Budapest und Vác die Benützung von Fahrkarten des Nachbarverkehres ausgeschlossen und wird in genannter Strecke bei dem Zuge nach Zsolna bis inkl. Vác nur das Aufsteigen, hingegen bei dem Zuge von Zsolna ab Vác nur das Absteigen von Reisenden gestattet. In Folge Einführung dieser Züge wird der Verkehr des gegenwärtig von Galántha um 3 Uhr 15 Min. Nachts nach Szerec abgehenden und von Szerec um 11 Uhr 15 Min. Nachts in Galántha eintreffenden gemischten Zuges eingestellt.

Bei den gegenwärtig von Budapest (Westbahnhof) um 9 Uhr 5 Min. Abends nach Pozsony abgehenden und von dort um 7 Uhr 5 Min. Früh in Budapest eintreffenden Eilzügen wird die Personenbeförderung nur zwischen Budapest und Érsekújvár aufrecht erhalten und bei ersterem in Palota-Ujpest nur das Aufsteigen von Reisenden gestattet.

Bei dem von Budapest (Westbahnhof) um 9 Uhr 35 Min. Abends nach Marchegg resp. Wien abgehenden und von dort um 7 Uhr 45 Min. Früh in Budapest (Westbahnhof) eintreffenden Personenzügen wird die Benützung von Fahrkarten des Nachbarverkehres zwischen Budapest und Érsekújvár ausgeschlossen.

Bei dem von Marchegg nach Budapest verkehrenden Personenzuge wird ausserdem inkl. Vác bis Budapest nur das Absteigen und bei dem von Budapest nach Marchegg verkehrenden Personenzuge in der Strecke Budapest inkl. Vác nur das Aufsteigen von Reisenden gestattet.
Der gegenwärtig von Érsekújvár um 7 Uhr

Budapest und von Budapest um 9 Uhr 25 Min. Abends nach Palota-Ujpest Lokalzüge in Verkehr gesetzt.

Zwischen Pozsony und Wien wird an Sonn- und Feiertagen bei günstiger Witterung je ein Lokal-Personenzug verkehren.

Die Abfahrt von Wien wird um 6 Uhr 20 Min. Früh, die Ankunft in Pozsony um 8 Uhr 19 Min. Vorm., in der Rücktour die Abfahrt von Pozsony um 8 Uhr 5 Min. Abends und die Ankunft in Wien um 10 Uhr 17 Min. Nachts erfolgen.

Ausserdem werden vom 15. Mai angefangen an Sonn- und Feiertagen noch folgende Lokal-Personenzüge in Verkehr gesetzt, u. zw.:

Zwischen Budapest und Nagy-Maros in beiden Richtungen je drei Züge; Abfahrt von Budapest um 8 Uhr 40 Min. Vorm., um 12 Uhr 55 Min. Nachm. und um 6 Uhr Abends; Ankunft in Budapest in der Rücktour um 12 Uhr 30 Min. Nachm., um 5 Uhr 30 Min. Nachm. und um 12 Uhr 5 Min. Nachts.

Zwischen Budapest und Vác in beiden Richtungen je ein Zug; Abfahrt von Budapest um 8 Uhr 5 Min. Abends und Ankunft in Budapest in der Rücktour um 10 Uhr 30 Min. Nachts.

Zwischen Budapest und Palota-Ujpest wird in beiden Richtungen noch je ein neuer Zug verkehren, welcher von Budapest um 5 Uhr Nachm. abgehen und von Palota-Ujpest in Budapest um 4 Uhr 45 Min. Nachm. eintreffen wird.

Ferner wird vom 1. Juni zwischen Budapest und Nagy-Maros täglich je ein Lokal-Personenzug verkehren, dessen Abfahrt von Budapest um 6 Uhr 30 Min. Abends, die Ankunft in Nagy-Maros um 7 Uhr 54 Min. Abends und in der Rücktour die Abfahrt von Nagy-Maros um 6 Uhr 45 Min. Früh und die Ankunft in Budapest um 8 Uhr 10 Minuten Vormittags erfolgen wird.

Schliesslich wird bei dem von Budapest (Westbahnhof) um 9 Uhr 15 Min. Vorm. nach Wien abgehenden Personenzuge in Palota-Ujpest nur das Aufsteigen und bei dem um 5 Uhr 55 Min. Nachm. von Wien in Budapest anlangenden Personenzuge nur das Absteigen von Reisenden gestattet.

Auf den Linien Párkány-Nána, Balassa-Gyarmat und Garam-Berzence-Léva.

Statt des von Párkány-Nána gegenwärtig um 5 Uhr 35 Min. Früh abgehenden und in Garam-Berzence um 11 Uhr 38 Min. Vormittags anlangenden gemischten Zuges wird ein neuer Personenzug in Verkehr gesetzt, welcher von Párkány-Nána um 5 Uhr 25 Min. Früh abgehen und zum Anschluss an den von Rutka nach Budapest verkehrenden Personenzug in Garam-Berzence um 10 Uhr 49 Min. Vorm. eintreffen wird.

(Fortsetzung folgt.)

Wie unterhält man sich am besten und billigsten?

Nicht besser und billiger, als indem man auf

Kürschner's Bücherschatz

Hausbibliothek des „Neues Politisches Volksblatt“

abonnirt, der an Bequemlichkeit alle Zeitschriftenliteratur, an Billigkeit alles Dagewesene übertrifft. Wir glauben in dieser Ausgabe Alles vermieden zu haben, was bisher die Ausbreitung guter Belletristik hindernd im Wege stand, denn

vielseitiger als jede Sammlung, als jede periodische Schrift, bietet er Werke aus allen Literaturen, zwar mit Bevorzugung der deutschen, doch ohne Rücksicht auf Richtung und Tendenz. Dabei ist er gleichzeitig

reichhaltiger als jedes verwandte Unternehmen, denn wöchentlich erscheint von ihm ein abgeschlossener Band, bei dem jeder Leser befriedigt ausruhen wird:

endlich kein qualvolles Warten mehr auf die Fortsetzung! das den Genuß und die Wirkung so wesentlich beeinträchtigt, zudem durchaus modern weil nur aus Werken zeitgenössischer Schriftsteller zusammengesetzt, also nicht Abdruck alter, honorarfreier Werke, dabei

die billigste Sammlung ihrer Art. Obgleich durchschnittlich 120—128 Seiten stark, solid geheftet mit Porträt und autobiographischen Notizen der Verfasser

gut illustriert, jeder Band für sich abgeschlossen, kostet nur

15 Kreuzer.

Kürschner's Bücherschatz wurde eröffnet mit dem Roman

- „Das Jochkreuz“ von Arthur Achleitner. Eine Erzählung aus den bayerischen Bergen, voll Kraft, Spannung und wohlthuender Frische. Diesem schloß sich zunächst an:
- „Am Felsenstein“ von G. Behrens (Vater der bekannten Erzählerin W. Heimburg), ein überaus anmutender Roman aus dem Familienleben verschiedener Gesellschaftskreise;
- „Die Tragödin“ von A. Freih. v. Persfall, glänzend geschriebener Theaterroman originellster Prägung;
- „Weltflüchtig“ von K. Gläso, ergreifende Geschichte einer ungewöhnlich gearteten Frauenseele;
- „Der Günstling des Volkes“ von A. Niemann, Zeitbild von verblüffender Wahrheit, reich an Beziehungen zu den markantesten Strömungen der Gegenwart;
- „Gnädige Frauen“ von Moriz v. Reichenbach. Hinter dem Pseudonym Moriz v. Reichenbach verbirgt sich bekanntlich die Gräfin Baleska Bethusy-Hue, einer der besten Schilderinnen der modernen Adelskreise.
- „Die graue Mauer“ von G. v. Kapff-Effenther, Lebensbild aus dem Gesellschaftsleben von spannendster Entwicklung;
- „An Bord der Königin Elisabeth“ von Fischer-Sallstein, rheinische Schiffergeschichten voll Spannung und fesselnder Eigenart;
- „Marianne“ von Ahlgren, ein Roman aus dem nordischen Leben, der mit zu dem Besten zählt, was die neuere Zeit auf dem Gebiete des Romanes hervorgebracht hat.
- „Ein Sonderling“ von Gerhard v. Amynator. Das Werk ist mit 25 Illustrationen von Willy Werner, sowie mit dem Porträt und der facsimilirten Selbstbiographie des Verfassers geschmückt.
- „Vergiftetes Wasser“ von Reinhold Ortmann. Das Werk gehört zu den besten des vielgelesenen Autors und behandelt eine in vieler Hinsicht typische Begebenheit aus dem modernen Leben in spannendster Darstellung.
- „Moderner Dämon“ von A. Andrea. Hochinteressanter und spannender Roman aus der Gegenwart.
- „Boirethoufe.“ Roman von Viktor Blüthgen. Interessante Erzählung aus der Gegenwart.
- „Geldheiraten.“ Roman von Paul Oskar Höcker. Hochinteressante Schilderung aus den besten Gesellschaftskreisen.
- „Auf dem Ulmerhof.“ Roman von Max Lan. Anschließend von demselben Schriftsteller „In aller Eile.“ Wandervergeschichte.

„Kürschner's Bücherschatz“ kann bei unserer Expedition, sowie bei allen unseren Austrägern bestellt werden und wird wöchentlich sogleich nach Erscheinen frei ins Haus geliefert, gegen Entrichtung von 15 Kreuzer pro Band. — Versandt in die Provinz nur gegen Vorausbezahlung von 2 Lieferungen zu 35 Kr. Per Nachnahme oder zur Ansicht wird nichts versendet. Bestellungen sind zu richten an die Expedition des

„Neues Politisches Volksblatt“,

Budapest, VI., Révaygasse 14.

Jede Woche erscheint 1 Band zu nur 15 kr.